

## Mit Mayl? sind Sie auf dem neusten Stand

### Die Forschungsgrundlage von Mayl?

Die Idee, durch Beobachtung des Körpers die fruchtbaren und unfruchtbaren Tage einer Frau zu bestimmen, ist nicht neu. Seit über 20 Jahren wird zu diesem Thema geforscht und die Methodik der natürlichen Verhütung und Familienplanung weiterentwickelt. – Ein sinnvolles Engagement, denn das Interesse an Natürlicher Familienplanung (NFP) ist groß: Untersuchungen der Arbeitsgruppe NFP zufolge, nutzen in Deutschland zur Zeit etwa sechs bis zehn Prozent aller Paare natürliche Methoden, um zu verhüten. Weitaus mehr Frauen, nämlich mehr als 50 Prozent der Befragten, interessieren sich für natürliche Familienplanung.

Insbesondere, wenn bei der Familienplanung ein Kinderwunsch vorliegt, entscheiden sich immer mehr Paare für die sympto-thermale Methode. Mehr als 20 % der NFP-Anwenderpaare nutzen die Methode, weil sie sich ein Kind wünschen.

Das Computerprogramm Mayl? wurde auf Grundlage neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse und in enger Kooperation mit der Forschungsgruppe NFP entwickelt.

### Die geschichtliche Entwicklung

Als die Arbeitsgruppe NFP 1981 ins Leben gerufen wurde, war das Thema Natürliche Familienplanung in der Öffentlichkeit wenig bekannt und in medizinischen Kreisen ein „Unthema“.

Aufgrund international gesammelter Erfahrungen und sicherlich auch Dank der richtigen Intuition derjenigen, die die Arbeitsgruppe NFP initiierten, stand von Anfang an fest, dass ein seriöses Angebot für interessierte Paare im Mittelpunkt der Arbeit stehen sollte. Die Arbeitsgruppe grenzt sich bewusst von dem pseudo-missionarischer Eifer ab, der viele Bewegungen in diesem Bereich bis heute auszeichnet.

In einer Pilotphase (1981-1983) wurden – nicht zuletzt durch die tatkräftige Unterstützung von Dr. Anna Flynn, einer für die WHO tätigen Gynäkologin – erstmals NFP-Beraterinnen und -Berater ausgebildet. Gleichzeitig wurden zwölf Kurse in elf Städten, darunter West- und Ost-Berlin, durchgeführt.

Am Ende dieser Ausbildung standen 117 Berater/innen zur Verfügung, die in den folgenden Jahren die Arbeit des „Wissenschaftlichen Modellprojekts Natürliche Familienplanung“ (1984-1991) entscheidend stützten. Dieses umfangreiche Modellprojekt wurde durch das damalige

Bundesministerium für Jugend, Familie, Frauen und Gesundheit (BMJFFG) finanziert. Im Rahmen des Projektes wurden zahlreiche Studien durchgeführt und Material für die NFP-Einführung und Beraterausbildung entwickelt.

1991, am Ende des 6-jährigen Forschungsprojektes, stand die Frage der strukturellen Einbindung im Raum. Es wurde entschieden, die Arbeitsgruppe NFP bei den Malteser Werken in Köln und die Forschungsprojekte NFP an den Medizinischen Einrichtungen der Universität Düsseldorf, Frauenklinik Benrath, anzusiedeln.

## Natürliche Familienplanung heute

Die Arbeit rund um die Natürliche Familienplanung ist heute folgendermaßen strukturiert: Die Arbeitsgruppe NFP besteht aus einem bundesweiten Netz von derzeit ca. 900 Berater/innen mit Sitz bei den Malteser Werken in Köln. Die wissenschaftlichen Studien werden vom NFP-Studienzentrum an den Medizinischen Einrichtungen der Universität Düsseldorf durchgeführt. In beiden Bereichen wird die Arbeit durch einen wissenschaftlichen Beirat aus Gynäkolog/innen, Pädagog/innen, Psycholog/innen und Statistiker/innen begleitet.

Die Arbeitsgruppe NFP ist Mitglied des europäischen Dachverbandes der NFP-Organisationen (IEEF) und der Deutschen Gesellschaft zum Studium der Fertilität und Sterilität. Darüber hinaus besteht eine Kooperation mit verschiedenen Verbänden, die sich im Bereich Frauengesundheit, Präventivmedizin, Sexualmedizin, Familienbildung u.ä. engagieren. Im Jahr 2003 wurde das NFP-Studienzentrum unter der Bezeichnung „Arbeitsgruppe Natürliche Fertilität“ als Arbeitsgemeinschaft in die Deutsche Gesellschaft für Gynäkologische Endokrinologie und Fortpflanzungsmedizin (DGGEF) e.V. aufgenommen.

In den letzten Jahren hat sich das Tätigkeitsfeld der Arbeitsgruppe NFP deutlich erweitert: In der Kinderwunsch-Beratung hat die Natürliche Familienplanung weiter an Bedeutung gewonnen. Hinzugekommen ist außerdem ein Beratungsangebot für Jugendliche und Frauen jeden Alters, bei dem es nicht um NFP als Verhütungsmethode geht, sondern darum, Sensibilität für den eigenen Körper zu wecken und ein neues Körperbewusstsein zu entwickeln.